

# Ein gedruckter Blickfang für jedes Produkt

**Die Pscherer GmbH in Eching produziert Etiketten in allen denkbaren Variationen, Farben und Formen. Stefan Pscherer möchte für jeden Kunden das perfekte Etikett produzieren und hat dafür zuletzt groß investiert.**

**S**tefan Pscherer führt uns in den Besprechungsraum seines Unternehmens im niederbayerischen Eching, der eher an das Büro eines Startups in Berlin erinnert. Der ideale Ort, um ein Gespräch über das Unternehmen zu führen, denn dieser Raum ist eigentlich ein Showroom der besonderen Art: „Alles, was ihr hier seht, ist von uns hergestellt – die Wände, die Türen, selbst die Heizung ist von uns bedruckt. Wir bedrucken alles, was uns dabei nicht wegfleibt, -schmilzt oder -läuft“, ist Pscherer sichtlich stolz. In den Regalen stehen die unterschiedlichsten Produkte, die alle eines gemeinsam haben: Sie tragen ein Etikett aus dem Hause Pscherer. Diese sind der eigentliche Produktionsschwerpunkt des Unternehmens: Rollenetiketten für sämtliche nur erdenkliche Verpackungen, für Gefahrenhinweise oder industrielle Kennzeichnungen. „Die Produktion von Lebensmittel-etiketten für Handelsketten und Discounter ist unser Brot- und Butter-Geschäft. Da wir aber nicht jeden Preis mitgehen können und wollen und die Auflagen auch dort tendenziell zurückgehen, positionieren wir uns zunehmend in der Nische für hochqualitative Etiketten und Labels. Für uns ist klar: Unsere Reise geht hin zu kleineren Auflagen, hochwertigen Spezialetiketten und zunehmend digitaler Produktion“, beschreibt Pscherer die Zukunftsperspektive seines Unternehmens.



Stefan Pscherer führt durch seine Produktion.

”

Unsere Veredelungsmöglichkeiten machen aus jedem Etikett ein Verkaufsargument.“

Stefan Pscherer

## Ausgezeichnete Leistung im Team

Neben dem klassischen Flexodruck auf Produktionsanlagen mit bis zu sieben Druckfarben produziert Pscherer auch auf einer Digitaldruckanlage der neuesten Generation. Alle Etiketten können mit Siebdruck, Kaltfolien, Heißfolien, Lacken oder Speziallaminaten veredelt werden. Auch mehrlagige Etiketten können hergestellt werden. „Mit moderner und flexibler Maschinenteknik sind wir heute für alle Aufgaben gerüstet. Neue Möglichkeiten wie Folienprägung, Relief- und Nanoprägungen oder 3-D-Lacke machen aus jedem Etikett ein Verkaufsargument“, ist sich Geschäftsführer Stefan Pscherer sicher. Die Investition in eine moderne Veredelungslinie verhalf dem Team der Druckerei Pscherer im vergangenen Jahr auch gleich zum Gewinn des „Druck & Medien Awards 2022“ in der Kategorie „Etikettendrucker des Jahres“ und bestätigt die Entscheidung, das Produktportfolio trotz der aktuellen Krisenzeiten zu erweitern. Auch in der Kategorie „Großformatdrucker des Jahres“ brachte das Unternehmen Gold aus Berlin mit nach Eching.

Überhaupt ist Stefan Pscherer ständig auf der Suche nach Innovationen und neuen Geschäftsfeldern und holt sich dafür auch externe Unterstützung, beispielsweise durch eine Kooperation mit der Hochschule



Geschäftsführer Stefan Pscherer ist besonders stolz auf die zahlreichen veredelten Spezialetiketten, die er mit seinem Team produziert.

München, mit ins Boot. Stefan Pscherers neuestes Projekt: individuelle Mooswände für die Innenausstattung von Büros, komplett gestaltet und produziert im eigenen Unternehmen.

### Innovatives Familienunternehmen in zweiter Generation

Pscherer Druck wurde von Stefan Pscherers Vater im Jahr 1985 als Hersteller von Etiketten für Preisauszeichnungsgeräte gegründet. „Das klassische Preisetikett, wie man es noch von früher kennt. Auch diese Etiketten produzieren wir heute noch, als einer von zwei Herstellern in Deutschland“, so Pscherer. Schon als Kind schnupperte er Druckereiluft und verdiente sich später als Schüler dort sein Taschengeld. Nach seinem Realschulabschluss ging er dann mit einem Plotter und einer T-Shirt-Presse erste Schritte in Richtung Selbstständigkeit, und während seines Medienmanagement-Studiums an der Macromedia in München baute er sich eine eigene Firma im Bereich Großformatdruck, Plattendruck, Werbetechnik und Beschriftungen auf, die er nach seinem Studium weiterführte. Im Jahr 2015 wurde diese dann in den elterlichen Betrieb eingegliedert und gleichzeitig der Prozess der Unternehmensübergabe eingeleitet.

Zwei Jahre später erfolgte dann mit einer großen Investition in neue Maschinen auch der Einstieg in den Digitaldruck und neue Großformatmaschinen. Seither ist der Umsatz um mehr als 40 Prozent gestiegen. Seit verganginem Jahr wird der Betrieb, jetzt in zweiter Generation, von Stefan Pscherer geführt. Das Unternehmen produziert rund 140 Millionen Etiketten und bedruckt drei Millionen Laufmeter Papier im Jahr. Mit seinen 13 Mitarbeitenden erwirtschaftete es im vergangenen Jahr zwei Millionen Euro Umsatz.

### Nachhaltige Produktion wichtig

Die Lage auf den Papiermärkten machte seinem Unternehmen im vergangenen Jahr zu schaffen. Da seien sie mit einem blauen Auge davongekommen. Für dieses Jahr zeigt er sich jedoch optimistisch: Aktuell sieht er die Herausforderungen in der Zurückhaltung der Kunden und den hohen Energiepreisen. Die drückten auf die Marge. Pscherer hat im vergangenen Jahr eine Photovoltaik-Anlage auf dem Firmendach installiert, die 50 Prozent des Stromverbrauchs deckt und somit neben der Nachhaltigkeit auch eine finanzielle Entlastung bietet.

Auch sonst sind Umweltschutz und Nachhaltigkeit fest verankerte Bestandteile der Unternehmensstrategie. Bereits vor Jahren wurden Maßnahmen wie Recycling »



von Makulatur, Wiederverwertung von Papier und Bannermaterial sowie Heizkostensparmaßnahmen auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen ergriffen. Das Unternehmen ist Mitglied im Umweltpakt Bayern und kompensiert zukünftig seinen CO<sub>2</sub>-Ausstoß mit dem Klimarechner des Verbandes. Perspektivisch will Pscherer das komplette Unternehmen klimaneutral aufstellen.

#### **Positionierung als attraktiver Arbeitgeber**

Auch der Mangel an Fachkräften macht Pscherer zu schaffen. „Wir streben weiter ein gesundes Wachstum an und sind daher auf Zuwachs angewiesen. Unsere Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource. Wir bilden regelmäßig aus und werben auf Karrieremessen für eine Ausbildung – insbesondere für die Berufsbilder der Medientechnologen im Bereich Digitaldruck und Flexodruck, wir suchen aber auch im Bereich Mediengestaltung.“ Um für potenzielle Mitarbeitende und Azubis attraktiv zu sein, aber auch um seine eigenen Mitarbeitenden zu binden, legt sich Pscherer ins Zeug. So hat er im vergangenen Jahr eine Vier-Tage-Woche eingeführt. „Am Freitag ist kein Mitarbeiter im Unternehmen. Unsere Produktion ist geschlossen und unser Büro macht



Keine Schichtarbeit  
und eine 4-Tage-  
Woche – ein Traumjob  
für jeden Drucker.“

Stefan Pscherer

Homeoffice. Keine Schichtarbeit und eine 4-Tage-Woche – ein Traumjob für jeden Drucker“, lacht Pscherer. Das komme bei den Mitarbeitenden gut an und davon profitiere auch das Unternehmen: „Ich möchte die Arbeit im Unternehmen so arbeitnehmerfreundlich wie möglich gestalten. Es macht uns als Arbeitgeber attraktiver und sorgt für eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit. Und als weiteren guten Nebeneffekt sparen wir Strom- und Heizkosten und meine Mitarbeiter Fahrtkosten. Eine Win-win-Situation!“